



REVOLUTIONÄRER BRÜCKENSCHLAG

Mit der Realisierung der längsten Hängeseilbrücke der Welt durch die WLF Projekt GmbH und Strabag, geht ein Traum der kongenialen strategischen Partner – dem planenden Ideengeber Architekt Armin Walch und Geschäftsführer der Burgenwelt Ehrenberg sowie dem TVB Naturparkregion Reutte mit Obmann Hermann Ruepp – in Erfüllung. Ein international Beachtung findendes Flaggschiff der Region wird geboren; mit einem legendären Detail am Rande: Die berühmt-berüchtigte (Stau-)Route B 179 gelangt damit erstmals in positive Schlagzeilen.

// Text: Renate Linser-Sachers, Renderings: Strabag, Foto: privat



garantiert, dass die „highline179“ als längste Hängeseilbrücke der Welt in den Annalen des Guinnessbuches der Rekorde landet.

TECHNISCH ABENTEUERLICHES MEISTERWERK

Die „highline179“ wird von insgesamt vier Tragseilen mit jeweils 60 Millimetern Durchmesser getragen und über eine Gehwegbreite von 1,2 Metern verfügen. 16 Felsanker, die in den Boden gesetzt und jeweils 17 Meter lang sind, halten das 77 Tonnen schwere Eigengewicht der Brücke sowie das der Fußgänger problemlos. Ein spezielles Ticketsystem wird Sorge dafür tragen, dass sich zu jeder Zeit maximal 500 Personen auf der Brücke befinden. Die Brücke ist so konzipiert, dass sie ganzjährig begehbar sein wird.

TOURISTISCHER MAGNET DER SUPERLATIVE

Die ganz im Westen Tirols angesiedelte und zu Deutschland grenznahe Naturparkregion schmückte sich bereits bisher in ihrer Außenwirkung zu Recht als „Das Tor zu Tirol“. 3,5 Millionen Autos mit etwa 10 Millionen

Menschen passieren jährlich den Fernpass. Wenn nur ein einziges kleines Prozent der Transitgäste künftig die Brücke betritt, ist damit die Frequenz von 100.000 Besuchern und ergo eine wirtschaftliche Absicherung erreicht.

Gemeinsam mit dem Naturpark, dem Lechweg, der neuen Alpentherme Ehrenberg und dem Familienerlebnis Burgenwelt Ehrenberg (letztere war in den vergangenen Jahren mit immensem Aufwand revitalisiert worden), setzt diese Region revolutionäre Impulse. Sowohl der touristische als auch wirtschaftliche Faktor wird sich künftig in völlig neuen Dimensionen manifestieren.

Topaktuell ist die freudige Nachricht, dass die „highline179“ ab 2015 neben Schloss Neuschwanstein, Venedig, Florenz, Heidelberg und Rothenburg ob der Tauber im auflagenstärksten amerikanischen Individualreiseführer in einem Atemzug genannt und in diesen Routenvorschlag integriert wird. Und wer die US-Bürger kennt, weiß, dass sie sich penibel an Reiseprogramme halten ... Das „Tor zu Tirol“ wird nicht zuletzt mit diesem marketingtechnischen Brückenschlag eine neue Ära in einer wahrlich hohen Liga erreichen. ●

Beim Spatenstich am 7. Mai 2014 schien somit – wenn auch meteorologisch im nasskalten Tief angesiedelt – die Sonne in den Herzen all derer, die seit über zehn Jahren mit dem spektakulären Projekt befasst waren und im Laufe der Planungs- und Umsetzungsphase einen Hürdenlauf der Sonderklasse absolvieren mussten.

Doch Ende gut, Brücke gut: Die „highline179“ wird ab Oktober nach ihrer Fertigstellung in einer Maximalhöhe von stolzen 115 Metern u.a. die B 179 überqueren und die beiden Burgenareale der Burg ruine Ehrenberg mit dem Fort Claudia verbinden. Mit einer Länge von 403 Metern ist

SCHWINDELERREGENDE FAKTEN

- Höhe: 115 Meter
- Länge: 403 Meter
- Gehwegbreite: 1,2 Meter
- Konstrukt: 4 Tragseile mit je 60 mm Durchmesser
- Sicherheit: 16 Felsanker mit je 17 Metern in den Boden gesetzt
- Eigengewicht: 77 Tonnen
- Brückenlast: max. 500 Personen

Bauherr: WLF Projekt GmbH als Privatinvestor
Idee/Konzeption: Arch. DI Armin Walch, Reutte
Totalunternehmer: Strabag AG
Subunternehmer: Swissrope Brückentechnik
Statik: Nessler Ziviltechniker GmbH, Reutte

www.highline179.com

